

## Der Lehrbetriebsverbund RAU

**Der Lehrbetriebsverbund Regionales Ausbildungszentrum Au für lernende Personen im kaufmännischen Bereich, Mediamatik, Informatik, Elektronik und Konstruktion nimmt neue Formen an. Vom Verbundsystem profitieren alle Beteiligten: Verbundpartner, Lernende und das RAU. Das Modell hat weiteres Wachstumspotenzial.**

### Drehscheibe für die Berufsbildung

Ausbildungsfirmen und das RAU bilden eine weit verbreitete Form eines Lehrbetriebsverbundes (siehe Kasten), da sämtliche Aufgaben der Lernendenbetreuung bei den Partnerfirmen vom RAU verantwortet werden: Die Organisation der Einsatzpläne der lernenden Personen in den verschiedenen Abteilungen, die Qualitätssicherung der Ausbildung, die Schulung der Praxisbildenden, Zeugnisbesprechungen, Kostenmanagement oder die Selektion neuer lernender Personen – für alles ist die RAU Berufsbildnerin Anke Apelt zuständig. Einen eigentlichen internen Lehrlingsbetreuer gibt es bei den Ausbildungsbetrieben grösstenteils nicht mehr. „Ich verstehe mich als Drehscheibe und Bindeglied von unterschiedlichsten Anspruchsgruppen mit verschiedensten Bedürfnissen und Erwartungen“, so die Leiterin des Lehrbetriebsverbundes. So ist sie die Bezugsperson der lernenden Personen bei Fragen rund um die Ausbildung, die Berufsfachschule oder auch bei persönlichen Schwierigkeiten. Auch Eltern, Praxisbildende in den Abteilungen oder Behörden steht sie als Anlaufstelle zur Verfügung.

### Eine win-win-win-Situation

„Von einem Lehrbetriebsverbund profitieren alle Beteiligten“, ist Anke Apelt überzeugt. Das RAU als professioneller Dienstleister im Bereich Berufsbildung kann umfassendes und aktuellstes Ausbildungs-Know-how bieten und somit ein Unternehmen davon entlasten, interne Personalressourcen für die Lernendenbetreuung aufzubauen. „Der Lehrbetriebsverbund erlaubt die Nutzung von Synergien und die Konzentration entsprechender Kompetenzen“, stellt Jochen Tangemann, 3M (Schweiz) GmbH, fest. Hinzu kommen Risikodiversifizierung und Wissenstransfer, um weitere Vorteile zu nennen. Die Lernenden profitieren durch das Rotationsprinzip von einer umfassenden praktischen Grundbildung. Die Betreuung ist eng, die Kommunikationswege kurz. Bei Lehrabschluss steht fest, dass fachliche Kompetenzen und fachübergreifende Schlüsselkompetenzen Garanten für einen weiteren erfolgreichen Berufsweg sind.



### Modell mit Vorbildcharakter

Das Modell des Lehrbetriebsverbundes, wie es das RAU mit verschiedenen Lehrfirmen realisiert hat, lässt sich auf weitere Unternehmen übertragen. Aus Sicht der Berufsbildnerin Anke Apelt ist das sehr wünschenswert. „Je mehr Betriebe sich dem Verbund anschliessen, desto mehr Lehrstellen mit einer qualitativ hochstehenden und umfassenden Ausbildung können entstehen.“

Durch das Rotationsprinzip der lernenden Personen werden sämtliche Ausbildungsanforderungen abgedeckt. Gerade KMU, welche die hohen und ständig steigenden Ansprüche an einen Ausbildungsbetrieb aus eigener Kraft nicht erfüllen, erhalten so trotzdem die Möglichkeit zur Berufsbildung. „Kann ein Unternehmen eine angehende Kauffrau nicht in der Buchhaltung ausbilden, so wird dies durch eine andere, dem Verbund angeschlossenen Ausbildungsfirma übernommen“, so Anke Apelt. Aus der Sicht von Verbundpartnern hat das Modell Lehrbetriebsverbund nur Vorteile. „Für KMU, die weiterhin u.a. eine kaufmännische Lernendenausbildung auf professionellem Niveau bieten wollen, ist es eine naheliegende Lösung.“

## Was ist ein Lehrbetriebsverbund?

### Lehrvertrag mit dem RAU

Eine Berufslehre in mehreren Betrieben zu absolvieren – dies ist das Prinzip eines Lehrbetriebsverbundes. Den Lehrvertrag schliessen die lernenden Personen mit einer Berufsbildungsinstitution, dem Leitbetrieb, wie dem RAU ab. Diese koordiniert als Lehrmeisterin die Ausbildung in den Praxisbetrieben. Das RAU schliesst mit den Verbundpartnern, in denen lernende Personen beschäftigt werden können, Leistungsverträge ab.

### RAU-Berufsbildner koordiniert Ausbildung

Über die ganze Ausbildungszeit ist die RAU-Berufsbildnerin die verantwortliche Person für alle Belange der Ausbildung. Sie koordiniert sich mit den Praxisbildenden in den Abteilungen der Betriebe, welche die Ausbildung und Durchführung der betrieblichen Qualifikationsverfahren wie Praxisaufträge und Kompetenznachweise oder auch Arbeits- und Lernsituationen (ALS), Prozesseinheiten (PE) sowie Projekte und Individuelle Produktivarbeiten (IPA) begleiten.

### Einblick in verschiedene Firmenkulturen

Eine Berufslehre im Rahmen eines Lehrbetriebsverbundes erfordert von den lernenden Personen etwas höhere Flexibilität als beim herkömmlichen Modell. Sie erhalten aber Einblick in verschiedene Unternehmenskulturen und lernen unterschiedliche Mitarbeitende sowie Arbeitsmethoden kennen. „Zudem erweitern lernende Personen ihren Horizont sowie ihre Sozialkompetenz“, weiss Anke Apelt.

### Ausbildungsbetriebe

**Conrad Electronic AG** in Wollerau SZ umfasst ein Sortiment mit mehr als 500'000 Artikel aus Bereichen wie Kommunikationselektronik, Auto-Technik, PC-Technik, Multimedia und vielen weiteren Gebieten.

**Carrosserie Rusterholz AG** in Richterswil, ist spezialisiert auf Neuanfertigungen von Feuerwehrfahrzeugen, Polizei- und Spezialaufbauten sowie Kleinserien im Kommunalbereich.

**Henger & Universa AG**, Wädenswil, ist Anbieter von Dienstleistungen im Bereich Treuhand, Wirtschaftsberatung, Steuern und Buchhaltung.

**IBZ Industrie AG** in Adliswil ist ein führender Lösungsanbieter von Produkten für B2B Kunden in Industrie und Gewerbe in den Bereichen Kleben, Schleifen, Arbeitsschutz und Hygiene.

**Kern Studer AG**, Samstagern, ist spezialisiert auf flexible Trennwandsysteme sowie Türen und Tore für Industrie, Logistik, Lager, Datacenter, Gewerbe und Wohngebäude.

**Staufen.Inova AG** mit Sitz in Zürich, ist eine der führenden europäischen Unternehmensberatungen für Supply Chain Management, Logistik, Organisationsentwicklung und Informatik mit weiteren Sitzen in Grossbritannien und Deutschland.

**u-blox AG** in Thalwil ist ein weltweit führender Anbieter von Halbleiterbausteinen und Modulen für drahtlose Kommunikation und Positionierung für den Automobil-, Industriegüter- und Konsumgütermarkt.

**RAU Regionales Ausbildungszentrum Au** Das RAU ist Leitbetrieb der Ausbildungsbetriebe für die berufliche Grund- und Ergänzungsausbildung der Lernenden.

